



# Kaninchenschutz e. V.

- Helfen mit Herz -

[www.kaninchenschutz.de](http://www.kaninchenschutz.de)

## Hefen beim Kaninchen

Immer wieder werden Kaninchen mit weichem bis durchfallartigem Kot, Blähungen und Bauchschmerzen in der Tierarztpraxis vorgestellt. In vielen Fällen ist dafür verstärkter Hefenbefall im Darm verantwortlich.

Hefen sind Pilze, die in sehr geringer Anzahl fast immer im Kaninchendarm zu finden sind. Eine massive Vermehrung der Hefen und Durchfall sind auf eine Veränderung des Darmmilieus zurückzuführen. Eine Ansteckungsgefahr für Partnertiere besteht nicht, da sich Hefen im Darm gesunder Tiere nicht vermehren können.

### Was passiert?

Die wichtigste Nahrungsquelle der Hefen ist Zucker. Durch stärke- und zuckerreiches Futter bietet man ihnen die perfekte Grundlage. Die Stärke wird im Darm zu Zucker umgewandelt, der durch die Hefen vergoren wird. Es entstehen Gase, die auf die Darmwand drücken. Dadurch werden die Blutgefäße komprimiert und die Blutversorgung des Darmgewebes stark beeinträchtigt. Diese Aufgasungen können nicht nur lokal das Darmgewebe schädigen, sondern auch zu Kreislaufversagen und Herzstillstand führen. Zusätzlich sinkt durch den Zucker der pH-Wert in den sauren Bereich, wodurch essentielle Darmbakterien – v. a. Laktobazillen – absterben und somit mehr Angriffsfläche für Hefen und schädliche Bakterien wie e.coli geboten wird. Diese unerwünschten Keime können die Zellulose (Rohfaser) in der Nahrung nicht aufspalten und so auch nicht die für den Stoffwechsel wichtigen Stoffe und Vitamine synthetisieren. Durch die verminderte Fähigkeit des geschädigten Darms, dem Verdauungsbrei Wasser zu entziehen, kommt es zu Durchfall. Die Folgen sind Nährstoff- und Wassermangel, der das Stoffwechselsystem des Kaninchens nachhaltig und negativ beeinflusst.

### Ursachen:

Hefenbefall ist immer eine Sekundärinfektion. Das bedeutet, dass andere Faktoren die Darmflora ungünstig beeinflussen. Dazu gehören Fütterungsfehler, Zahnerkrankungen und Parasitenbefall.

### Diagnose:

Kotproben können beim Tierarzt bereits für wenig Geld untersucht werden. Hefen sind unter dem Mikroskop nachweisbar.

### Behandlung:

Zum einen sind Hefen mit dem Wirkstoff Nystatin behandelbar. Zum anderen – und das ist viel wichtiger – müssen die Ursachen, die zum Hefenbefall geführt haben, ausgeräumt werden. Meistens tritt dadurch schon eine Besserung ein, so dass eine medikamentöse Behandlung nicht vonnöten ist. Eine Antibiotikagabe ist bei Hefen nutzlos, sogar kontraproduktiv, da die Pilze dadurch schneller wachsen.

### Fütterungsempfehlung bei Hefenbefall:

Am wichtigsten ist Rohfaser, zu finden in Heu, Gräsern und Kräutern. Außerdem gibt es diverse stärkearme bis stärkefreie Gemüsesorten, die empfehlenswert sind, z. B. Blattsalate, Feldsalat, Broccoli, Chicoree, Endivie, Fenchel, Löwenzahn, Gurke, Staudensellerie, Spinat, Tomate und Zucchini. Auf blähendes Gemüse sollte verzichtet werden, da durch die Hefen eine erhöhte Aufgasungsgefahr gegeben ist. Obstsorten sind ebenfalls zu vermeiden aufgrund des hohen Fruchtzuckergehaltes, der gleiche Auswirkungen wie Stärke hat. Auf Trockenfutter, sei es handelsübliche Mischungen und Leckerchen oder auch Trockengemüse und -obst, muss unbedingt verzichtet werden.

### Vorbeugung:

Der häufigsten Ursache massiven Hefenbefalls, nämlich der verkehrten Fütterung, ist gut beizukommen. Bekommt das Kaninchen rohfaserreiches, fett-, stärke- und zuckerarmes Futter, ist dies die beste Grundlage für einen gesunden Verdauungstrakt und damit gute Abwehrmechanismen, um mit unerwünschten Keimen nicht nur im Darm fertig zu werden.